

sein als Tutor beyne H. Rittmeister v. Jol-  
 laufers Heilb in Linzlaw, wo ich vorhin  
 adeliche junge Herrn zur Aufsicht hatte, auch der  
 schweizerischen Nation mich annahm. 1750 wuhr  
 ich nach Freyslawin und sabo die Jahre über  
 auch in diesem Veltzein viel Quater u. Liebe  
 von meinem Hl. geworfen. So weit sein Wort.

Im J. 1758 wurde er mit der Witwen Maximus  
 Müllers zu J. J. verbunden. Die letzte Zeit  
 wurde er hier als Defultor gebraucht, und br-  
 wieb sich überseht in Dienst des Hl. u.  
 der Luders Kirche, zu dem Diacono er 1759  
 war ordiniert worden, dann u. geschäftig, wo  
 er wuhr u. louta. Folgendes Gebet hat  
 man in seinem heiligen Gesungbüchlein gesch-  
 ritten: Mein heiliger Heiland, der du dich für  
 mich gewirbt, der mich gewirbt, gewirbt, Blut  
 geschwitzt u. endlich den Tod ausgestanden hast!  
 wo soll ich mich denn mit aller meiner Noth u.  
 Anliegen an dich wenden, als zu dir! Hier  
 lout man bebrübt Gemüthe zu einer grossen  
 Güte; laß du auch mein Gewissen ein Quater-